

Dorfschule seit 250 Jahren

Die 1772 eröffnete Schule Habbrügge ist heute eine der letzten ihrer Art

VON JOCHEN BRÜNNER

Ganderkesee. 1772 war unter anderem das Jahr, in dem James Cook zu seiner zweiten Südsee-reise aufbrach, Lessings Trauerspiel „Emilia Galotti“ seine Premiere feierte und der spätere Lexikon-Verleger Friedrich Arnold Brockhaus geboren wurde. Und wenn wir schon beim Thema Bildung sind: 1772 war auch das Jahr, in dem im beschaulichen Habbrügge die „Königliche Landschule“ eingeweiht wurde. An diesem Sonnabend, 19. November, kann die Grundschule Habbrügge, die zu den ganz wenigen Dorfschulen gehört, die bis heute erhalten geblieben sind, somit ihren 250. Geburtstag feiern.

Die neue Schule ersetzte die alte „Klippschule“, die 1682 erstmals erwähnt war. Dabei hatte der König von Dänemark durchaus konkrete Vorstellungen, wie die neue Landschule aussehen sollte. Die Grundsätze waren in einer „Regulatio“ festgehalten, die sehr detailliert auf die Architektur und Inneneinrichtung eingeht. Auch damals schon vorgesehen waren ein Spielplatz und wenigstens ein Lehrerzimmer. Eigentlich hätte die Schule sogar bereits zwei Jahre früher an den Start gehen sollen. Aufgrund von Missernten war zu dieser Zeit allerdings das Dachstroh knapp, sodass das benötigte Material erst im September 1772 zur Verfügung stand.

Die Einweihungsfeier gestaltete sich dann in Form einer Prozession: Nach dem Treffen im Hause des Schuljurates Kruse zog man, die Schulkinder voran, Prediger, Beamte und Dorfbewohner hinterher, zum neuen Schulhaus, wo sich bereits Kinder aus anderen Dorfschulen eingefunden hatten. Man sang das Kirchenlied „Es woll Gott uns gnädig sein“, Pastor Loescher



Dieses Foto der Schule Habbrügge entstand etwa 1944, als dort zwei Lehrer 102 Kinder in neun verschiedenen Jahrgängen unterrichteten. Das Schulsystem war zu dieser Zeit in Unterstufe und Oberstufe gegliedert.

FOTO: VGS HABBRÜGGE

predigte und dankte dem dänischen König Christian VII., der seinerzeit das Oldenburger Land regierte, „für die der Dorfschaft erwiesenen Gnade“. Die Beamten wiesen die „Eingesessenen“ an, das Gebäude als Königliche Landschule in Ehren zu halten, zu befördern, verbessern und in baulichem Stande zu unterhalten. Weiterhin wurden die Dorfbewohner ermahnt, „dem Schulmeister seinen notdürftigen Unterhalt zu reichen“ und sich überhaupt ihm gegenüber „ordnungsgemäß“ zu verhalten.

Ob das klappte? – Naja. Einige Jahre später nämlich klagte der Lehrer Dietrich Grashorn, der von 1792 bis 1819 in Habbrügge unterrichtete, dass die Bauern ihre Kinder wegen deren Verpflichtungen auf dem Feld und beim Hüten des Viehs nur an zwei Tagen in der Woche in die Schule schickten – und eben auch nur das halbe Schulgeld zahlten. So erklärte sich auch, dass die Schule in ihren Anfangsjahren im Winter 44 Kinder, im Sommer nur zehn Kinder unter-

richtete. Grashorn jedenfalls musste noch dem Gastwirt Wichmann auf der Falkenburg zur Hand gehen, um überhaupt über die Runden zukommen.

Das ursprüngliche Schulgebäude stand wohl einige Meter westlich des heutigen Standorts. Im Jahr 1810 besuchten laut Chronik dann aber bereits 90 Kinder die Schule. Weil das alte Schulhaus bei einem Feuer zerstört wurde, errichtete die Gemeinde im Jahr 1838 neben dem alten Schulhaus ein neues. Dieses neue Haus war das spätere Wohnhaus der Schule. 1897, nachdem die Einrichtung einer

zweiten Klasse beschlossen war, wurden die Klassenräume neu gebaut.

1935 erhielt die Habbrügger Schule als erste der Bildungseinrichtungen in der Gemeinde Ganderkesee eine „moderne“ Toiletten- und Duschanlage, zu der man allerdings noch „über den Hof“ gehen musste. Die moderne Toilettenanlage waren damals Plumpsklos. Die Dusche wurde auch von den Sportlern des TV Falkenburg genutzt, da der Schulhof gleichzeitig Sportplatz war.

Erst 1968 wurde die Schule zu einer reinen Grundschule umge-

wandelt. Das hatte zur Folge, dass in den folgenden Jahren auch der Bedarf an Räumen stieg. Und seitdem befinden sich natürlich auch die Toiletten im Schulgebäude. Mitte der 1970er Jahre zog der Spielkreis in die ehemalige Junglehrerwohnung im Obergeschoss ein. 1991 hat man dann auch den Dachboden zu Klassenräumen umgewandelt. Die Unterklasse wurde Verwaltungstrakt, der Kindergarten Falkenburg zog in die ehemalige Dienstwohnung.

Eigentlich sollte auch die Falkenburger Schule 1978 im Zuge der Dorfreform aufgelöst und die Kinder nach Ganderkesee umgeschult werden. Nach zweijährigem Hin-und-Her beschloss der Gemeinderat jedoch, die Grundschule zu erhalten. Eine Entscheidung, zu der auch der Wille der Habbrügger und Falkenburger Eltern ganz maßgeblich beigetragen hat. Seit dem Schuljahr 2000/2001 verfügt die Grundschule Habbrügge über das Prädikat „verlässliche Grundschule“.

Jubiläumsfeier im Sommer

„Mit derzeit 62 Schülerinnen und Schülern sind wir eine kleine, aber dennoch wichtige Schule“, sagt Schulleiterin Tanja Eden, die das Amt erst in diesem Sommer von Birgit Humberg übernommen hat. Groß gefeiert werden soll der 250. Geburtstag aber erst vom 12. bis 16. Juni 2023 im Rahmen einer Projektwoche. „Die Planungen

dafür laufen auf Hochtouren“, sagt Eden. „So werden wir uns mit dem Thema ‚Schule früher - Schule heute‘ beschäftigen.“ Weiter sei eine gemeinsame Fahrt ins Museumsdorf Cloppenburg geplant. Bei der Abschlussveranstaltung am Freitag, 16. Juni, sei auch der Ortsverein Falkenburg-Habbrügge involviert.

JBR